

Verkehrsführung

Am 20. Juni lud der Ortsbeirat 6 in das Neue Theater ein zu einer Gesprächsrunde in Sachen Verkehrsführung der Höchster Innenstadt. Der konkrete Anlass für die Einladung war (so muss man leider sagen) ein Streit zur Verkehrsführung in der Storchgasse. Hier standen und stehen sich zwei Parteien unversöhnlich gegenüber. Die eine Partei möchte diese Gasse vom Autoverkehr befreit sehen, die andere Partei wünscht sich die Durchfahrtsmöglichkeit.

Argumentiert wird, dass die Storchgasse zu schmal für den Autoverkehr sei, es wären zu viele Fahrzeuge, die teils auch noch zu schnell fahren, was zu Gefährdungen sowie zu Lärm- und Abgasbelastungen führen würde. Die Gegenseite trägt vor, dass eine Schließung der Gasse mit einem erheblichen Umweg und großem Zeitaufwand verbunden sei, wenn man von der Altstadt in Richtung Westen wolle und zunächst erst über die Ludwig-Scriba-Straße fahren müsse. Fest steht, dass sich die Kraftfahrzeugfahrer heute vielfach sehr rücksichtslos verhalten, sei es, dass zu schnell gefahren oder verkehrswidrig geparkt wird, ohne jede Rücksichtnahme, was jedenfalls belastend wahrgenommen wird. Ob dieses für die Storchgasse tatsächlich zutreffend ist, ist daher die Frage. In einer seiner letzten Sitzungen hatte der Ortsbeirat beschlossen, dass ein Schild „Sackgasse“ und ein Poller die Durchfahrtsmöglichkeit unterbindet. Oft hat dieses aber zur Folge, dass sich die Verkehrsteilnehmer nicht daran halten und dann an dem Poller wieder umständlich wenden müssen. Daher wurde vom Ortsbeirat in einer nachfolgenden Sitzung der Magistrat aufgefordert, den Poller wieder zu beseitigen. In der Ortsbeiratssitzung vom 7. 8. 2018 wurde das Thema noch einmal aufgenommen. Es bleibt bei der Entscheidung, den Poller zu beseitigen. Der Vorschlag, den Poller an der Ecke Bolongarostraße/Storchgasse zu versetzen, wurde vertagt. Es soll noch eine Stellungnahme der FES eingeholt werden.

Mit einer Entscheidung allein zur Storchgasse ist das Problem der Verkehrsführung in der Altstadt lediglich verlagert. Ein neues Verkehrsleitsystem für die gesamte Höchster Innenstadt ist dringend notwendig. An Planungen hat es bisher nicht gefehlt. Bereits 2003/2004 stellte das Stadtplanungsamt einen

Stadtteilverkehrsplan für die Innenstadt von Frankfurt-Höchst vor. Ziel des Stadtteilverkehrsplanes war es, „die Verkehrsströme im Frankfurter Stadtteil Höchst zwischen Bahnlinie und Mainufer zu ordnen, damit Möglichkeiten zur städtebaulichen Attraktivitätssteigerung entstehen. Die Verkehrserschließung wurde als unübersichtlich empfunden, der Durchgangsverkehr sei zu viel, es fehle an Parkplätzen. Zwischenzeitlich sind davon einige Vorschläge umgesetzt worden, einige sind auch in der Versenkung verschwunden. Von der Anbindung der Leunabrücke an das Straßennetz (Südumgehung) hat man sich viel versprochen. Sicher wurde der Durchgangsverkehr in der Bolongarostraße verringert. Dieser Effekt ist aber durch das gewachsene Verkehrsaufkommen insgesamt erheblich geschmälert worden. Derzeit wird die Adolf-Häuser-Straße/Dalbergstraße durchgehend in zwei Richtungen ausgebaut. Für die Innenstadt von Höchst darf mit einer Entlastung gerechnet werden. Fraglich ist aber, ob der Bereich Bolongarostraße /Altstadt spürbar davon profitieren wird. Zwischen Wed und Ludwig-Scriba-Straße besteht außer der Storchgasse keine Straßenverbindung von der Bolongarostraße in Richtung Osten. Gleichzeitig steht auch fest, dass die Storchgasse als Durchgangsstraße mit erheblichem Verkehrsaufkommen ungeeignet ist. Muss sie daher gesperrt werden? Es fragt sich daher, wie stark ist das Verkehrsaufkommen in dieser Gasse tatsächlich und wer die Gasse benutzt. Sind es nur die Altstadtbewohner zwischen Wed und Storchgasse? Sind es auch allgemein Verkehrsteilnehmer auf der Suche nach einem Parkplatz (besonders samstags/ Marktbesucher), die hier eine Abkürzung zum Marktplatz suchen oder Fahrzeugführer die einen Schleichweg nutzen? Hier wäre daher zunächst eine unabhängige Beobachtung des Verkehrs nötig. In der Veranstaltung am 20. Juni wurden verschiedene Vorschläge gemacht. So z.B. die Fußgängerzone Königsteiner Straße in Richtung Osten zu öffnen, das Mainufer /Batterie wieder in Richtung Westen für den Verkehr freizugeben, in der Zuckschwerdtstraße einen Zweirichtungsverkehr einzuführen, die Süwag dazu zu bewegen, am Wochenende ihr Parkhaus benutzen zu dürfen, eine verstärkte Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs, um nur einige Beispiele zu nennen. Dreh und Angelpunkt wird aber eine Verkehrsberuhigung in der Bolongarostraße sein. Wenn die

Die Internet-Seite der Bürgervereinigung Höchster Altstadt wurde neu gestaltet und wird zukünftig laufend aktualisiert. Seien Sie neugierig und besuchen Sie uns unter

www.alt-hoechst.de

Bolongarostraße für den Straßenverkehr (Durchgangsverkehr/Parkplatzsuchverkehr) so wenig attraktiv wie nur möglich gemacht wird, verringert sich auch der Verkehr in Richtung Osten. Von der „Abkürzung“ Storchgasse würde viel weniger Gebrauch gemacht.

Zu der Verkehrsführung der Bolongarostraße wird seit (sehr) vielen Jahren hin und her geplant. Die Bürgervereinigung Höchster Altstadt hat der Stadt bereits 2007 ein Gestaltungskonzept vorgestellt. Das Stadtplanungsamt hat nach unserem Wissen Anfang 2014 einen Plan zur Umgestaltung der Bolongarostraße vorgestellt. Seit dem ist mit der Begründung, dass man die Renovierung des Bolongaropalastes erst abwarten will, nicht Wesentliches mehr geschehen. Die Bürgervereinigung war schon immer gegen diese Zeitverschiebung, jedenfalls soweit es die Umgestaltung zwischen Leverkusener Straße und Königsteiner Straße betrifft.

Was bedeutet das für die konkreten Probleme. Die Umgestaltung der Bolongarostraße dürfte ein wesentlich Dreh- und Angelpunkt sein. Soweit man bis zur Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Bolongaropalast warten will, wird vor Mitte 2021 nichts geschehen. Will man das hinnehmen? Es bestehen Zweifel, ob man eine alternative Verkehrsführung in kurzer Zeit hinbekommt. Kurzfristig wäre daher zu prüfen, wie stark das Verkehrsaufkommen in der Storchgasse ist. Danach sollte dann entschieden werden, ob tatsächlich die Durchfahrtsmöglichkeit weiter gesperrt bleibt oder aufgehoben wird. Längerfristig kann aber auf ein vernünftiges Verkehrskonzept und auf der Realisierung nicht verzichtet werden. In der letzten Ortsbeiratssitzung wurde übrigens darauf hingewiesen, dass man seit vielen Jahren auf das Verkehrskonzept wartet.

Bericht Jahreshauptversammlung am 20. März 2018

Auch dieses Jahr fand die Jahresmitgliederversammlung der BVHA im Kronberger Haus statt.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Popp, die 18 Teilnehmer begrüßt hatte und der 2017 verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht wurde, trug der Vorsitzende seinen Jahresbericht vor. Zunächst machte er darauf aufmerksam, dass er erst seit seiner Wahl im August 2017 als Vorsitzender tätig ist und es vor dieser Zeit zu organisatorischen Problemen gekommen sei, die es vorrangig zu lösen galt und dadurch die eigentliche Arbeit des Vereins erschwert worden war. Die Vereinsverwaltung habe man neu organisieren müssen. Von besonderer Bedeutung war das Problem der Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt, dem man aber durch erfolgreiche Aktionen, besonders durch Einschaltung eines Fachanwaltes, entgegengetrat. Trotzdem konnte auf eine Vielzahl von Vereinsaktivitäten hingewiesen werden: Auf die Anregung zur Inventarisierung weiterer denkmalgeschützter Häuser in der Höchster Innenstadt, die Rückstellungen für die Türkenkapelle, die Bedenken gegen eine Einrichtung einer Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe, die Problematik der Wohnmarktsituation und die Bereitschaft des Vereins, zusammen mit dem Denkmalamt für neue Hinweistafeln an den historischen Häusern zu sorgen und anzuregen, den historischen Maßwerkfries an der Stadtmauer zu restaurieren, um nur einige Punkte zu nennen. Der Vorsitzende bedankte sich ausdrücklich für die von Herr Reinhardt geleistete Arbeit für die Neueinrichtung der WEB-Seite und Vereinorganisation per EDV.

Es folgte der Bericht des Kassenwartes, Herrn Reinhardt, der besonders darauf hinwies, dass die Mahnaktion zur Eintreibung rückständiger Jahresbeiträge sehr erfolgreich war und daher das Jahresergebnis nur mit einem geringen Betrag von 515 Euro abschloss. Der Kassenwart und die die Kassenprüfer machten auf die recht hohen Kosten für die Wed aufmerksam. Hier ist zu prüfen, welche Möglichkeiten zur Reduzierung bestehen.

Es folgte unter der Rubrik Wünsche und Anträge kurze Beiträge der Anwesenden zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. der Finanzierung des Neugusses der historischen Glocke im Bolongaropalast.

Die Jahreshauptversammlung fand um 20.30 Uhr ihren Abschluss.

Flusskreuzfahrt

Am 16. 7. 2018 fand ein Treffen des Vorstandes mit Herrn Horstmann (Frankfurter Gästeführer) und Herrn Eisenmann (Ortsratsmitglied) statt, der seinen Antrag zur Frage erläuterte, ob am Höchster Mainufer eine Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe eingerichtet werden könnte. Die Vertreter der BVHA trugen ihre erheblichen Bedenken vor (z.B. Belastungen durch Anlieferungsverkehr, Auswirkungen auf die allgemeine Parkplatzsituation, Lärm- und Abgasbelastigungen). Mit dem Antrag des Ortsbeirates soll zunächst festgestellt werden, welche Pläne der Magistrat zu diesem Thema hat. In der Ortsbeiratssitzung am 7. 8. 2018 wurde der Antrag angenommen. Nun ist der Magistrat am Zug, eine entsprechende Auskunft zu geben.

Bolongaroglocke

Vom Neuguss der Glocke im Bolongaropalast hatten wir schon berichtet. Am 14. 8. 2018 fand eine Besprechung mit den verantwortlichen Vertretern der Stadt, den Architekten, Herrn Rincker von der Gießerei Rincker und Vertretern des Vorstandes der BVHA statt, an dem Einzelheiten besprochen wurden. Zwischenzeitlich wurde der Auftrag erteilt. Geht alles klar, ist mit dem Guss Ende Oktober /Anfang November 2018 zu rechnen. Geplant ist, es Interessierten zu ermöglichen, an dem Glockenguss in Sinn teilzunehmen. Schon jetzt kann man seine Teilnahme mitteilen. Nähere Information werden noch rechtzeitig erfolgen.

Höchster Bahnhof

Im letzten INFO-Brief berichteten wir von unseren Aktivitäten über die Sanierung des Bahnhofs durch die DB. Unser Anfrage vom 1. 2. 2018 wurde zwischenzeitlich beantwortet. Man verwies auf Planungsabstimmungen zwischen der DB und der Stadt Frankfurt. Mit dem Beginn der Sanierungsmaßnahmen sei etwa 2020 zu rechnen in einem Zeitraum von ca. 24 Monaten. Dem Angebot zu einem Treffen mit Vertretern der DB hat die BVHA angenommen und um einen entsprechenden Termin gebeten. Wir werden weiter vom Sachstand berichten.

Sauberkeit in der Altstadt

Auch zum Thema Sauberkeit des Straßenbildes in der Altstadt wurde schon berichtet. Dazu gibt es gute und schlechte Nachrichten. Auch wenn die FES immer wieder den illegal abgelegten Sperrmüll abholt (übrigens auf Kosten

der Bürger), so haben auch nach dem Schlossfest schon wieder „liebe“ Mitbewohner oder auch Auswärtige dafür gesorgt, dass Sperrmüll und Hausmüll, einfach am Straßenrand deponiert wird. Die „Spitze“ war und ist die Vermüllung in der Rosengasse, Ecke Bolongarstraße. „Höchst gemütlich!“. Was das gerade bei der derzeit anhaltenden Hitze bedeutet, kann sich jeder ausmalen. Daher noch mal die dringende Bitte: Wenn Beobachtungen zu den unsäglichen Entsorgungen gemacht werden, unbedingt versuchen, Feststellungen zu treffen, damit diesem „asozialen Verhalten“ das Handwerk gelegt werden kann.

Nun zu einer guten Nachricht. Auf dem Justinuskirchplatz kam es in der Vergangenheit besonders durch Schüler der Außenstelle der Robert-Koch-Schule, zu erheblichen Verschmutzungen, da der Platz auch als Pausenhof genutzt wird. Der Vorstand richtete ein Schreiben u. a. an die Schulleitung, die Stiftergemeinschaft Justinuskirche und die FES. Die Stiftergemeinschaft hat ihre Bereitschaft zu gemeinsamen Aktionen bekundet, die FES hat auf ihre Reinigungsmaßnahmen jeweils am Donnerstag verwiesen und gleichzeitig dem cleanffm-Team aufgetragen, zusätzlich freitags die Papierkörbe zu leeren und den Platz zu säubern. Bisher klappt es, man wird aber sehen müssen, wie sich die Lage entwickelt, wenn die Schulferien vorbei sind. **Die Schulleitung hat übrigen überhaupt nicht reagiert!!!**

Maßwerkfries

Zu dem kurzen Beitrag im letzten Info-Brief zu einer Renovierung des spätgotischen Maßwerkfrieses an der Batterie, fand am 17. 5. 2018 mit einer Mitarbeiterin des Amtes für Bau und Immobilien endlich ein Termin vor Ort statt und unser Anliegen wurde vorgebracht. Frau Nestler zeigte sich dazu offen. Versprechen konnte sie jedoch noch nichts, da sie erst seit Anfang des Jahres für die Projekte in Höchst zuständig ist und sie sich dementsprechend erst einarbeiten muss. Sie versprach, sich nach den Sommerferien zu melden. Gleichfalls wurde die anstehende Renovierung des Fährhauses an der Batterie zum Thema gemacht. Wir werden dazu weiter berichten.

Ausstellungen Führungen

Altes Schloss Höchst

Höchster Schlossplatz 16

Schlossterrasse und Graben
tagsüber für Besucher geöffnet

Schlosscafé täglich geöffnet.
Im Schlosskeller Jazzkonzerte,
Termine und Programme
siehe Tagespresse

Porzellan Museum Frankfurt

**Höchster Porzellan
im Kronberger Haus**

Bolongarostraße 152

Ansprechpartner für Gruppenbesuche,
Führungen und Veranstaltungen

Susanne Angetter
Telefon 069-212-35154
Fax 069-212-30702

susanne.angetter@stadt-frankfurt.de

Öffnungszeiten

Samstag, Sonntag und
zusätzlich an Feier- und Brückentagen
von 11 bis 18 Uhr

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Öffentliche Führungen

Termine siehe besondere
Ankündigungen in der Tagespresse

Sonderführungen

60 Euro plus Eintritt
maximal 30 Personen

Alt- Höchst – in Cartoons und aus Karton

**Ausstellung im Kronberger Haus
Bolongarostraße 152
verlängert bis Ende Januar 2019**

Öffnungszeiten

**Samstag und Sonntag von
11 bis 18 Uhr. Eintritt 4 Euro,
ermäßigt 2 Euro.**

Die Ausstellung mit Cartoons aus
der Zeitung der Bürgervereinigung
Alt-Höchst von Peter Schäfer und
das Modell Höchster Fachwerkhäuser
von Carl Heinz Fischer vermittelt
nicht nur ein Bild der Fachwerkstadt,
sondern beschreibt mit einem Augen-
zwinkern das Leben der Altstadt-
bewohner.

St. Josefskirche (kath.)

Ecke Hostato-/Justinuskirchstraße

Ansprechpartner
Pfarrbüro St. Josef
Telefon 069-339996-15

Öffnungszeiten Montag bis Freitag
jeweils von 8 bis 19 Uhr
Samstag von 8 bis 17.30 Uhr
Sonntag von 10 bis 19 Uhr

*Besuche außerhalb dieser Zeiten -
mit oder ohne Führung - können
vereinbart werden.*

Justinuskirche (kath.)

am Justinusplatz

Ansprechpartner
Pfarrbüro St. Josef
Telefon 069 339996-15

Öffnungszeiten

April bis Oktober von 14 Uhr bis 17 Uhr
(Kirche und Garten)
November bis März Samstag und
Sonntag von 14 Uhr bis 16 Uhr
(Kirche)

*Führungen, auch außerhalb dieser
Zeiten, können vereinbart werden.*

Stadtkirche (evang.)

Ecke Leverkusener Straße/
Melchiorstraße

Die Kirche kann nach Vereinbarung
besucht werden. Voranmeldung
im Gemeindebüro (069-313085,
dienstags und donnerstags
von 9.30 bis 12.30 Uhr).

Jeden ersten Samstag im Monat
ab 10.30 Uhr Orgelkonzert
(„Musik zur Marktzeit“)
Eintritt frei

Bolongaropalast

Bolongarostraße 109

**Eine Besichtigung ist derzeit
wegen umfangreicher Renovie-
rungsmaßnahmen des gesamten
Palastes nicht möglich.
Die Gartenanlage mit den Sand-
stein-Türkenfiguren ist zugäng-
lich.**

Peter - Behrens-Bau

Industriepark Höchst

Ansprechpartner
Kirsten Mayer
Telefon 069-305-14500
Dagmar Demmig
Telefon 069-305-5413

Besuchsdaten und Führungen
auf Anfrage

Zeitstreifen

Industriepark Höchst, Tor Ost
(Besucherempfang)

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 7 bis 16.30 Uhr

Freitag von 7 bis 15 Uhr

Jahresbeitrag mit SEPA-Lastschrift- einzug

Liebe Vereinsmitglieder, wieder ist
ein Jahresbeitrag, diesmal für das
Jahr 2018, fällig. Mit Ihrer Zahlung
ermöglichen Sie, dass die Bürger-
vereinigung Höchster Altstadt e.V.
effektiv für die Altstadt tätig sein
kann. Wir möchten einige Projekte,
so z.B. die Finanzierung der Glocke
auf dem Turm des Bolongaropa-
lastes oder die Inventarisierung
denkmalschutzwürdiger Häuser
in Höchst, in diesem Jahr verwirk-
lichen. Das kostet Geld. In den
vergangenen Jahren waren nicht
wenige Vereinsmitglieder mit der
Zahlung ihres Jahresbeitrages in
Verzug. Natürlich ist das keine „böse
Absicht“, sondern der menschlich so
nachvollziehbaren Vergesslichkeit
geschuldet.

Der Vorstand hat sich daher ent-
schlossen seinen Mitgliedern das
SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren
anzubieten. Falls sie sich dazu ent-
schließen das dem Info-Brief beige-
fügte Formular für den Lastschrif-
teinzug auszufüllen und an uns
zu senden, müssten Sie sich nicht
weiter um die jährliche Überweisung
kümmern und unserem Kassierer
die Arbeit erheblich erleichtern. Wir
würden uns freuen, wenn Sie von
dieser Zahlungsmöglichkeit Ge-
brauch machen würden.
Die notwendige Vollmacht ist unter
www.alt-hoechst.de abzurufen.

Wer am SEPA-Lastschriftzugsverfahren nicht teilnehmen will und seinen Jahresbeitrag von 20 Euro noch nicht entrichtet hat, hier die Daten:

Frankfurter Sparkasse von 1822
IBAN DE 825005 021 0117 1024 00
BIC HELADEF1822

Höchster Schloss und Schlossterrasse

Der freie Zugang zum Höchster Schloss, bzw. zur Schlossterrasse ist in Gefahr. Ausgangspunkt dafür ist ein Rechtsstreit zwischen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Betreiber des dortigen Cafés und dem Schlosskeller, Herrn Häusser. Wer die Zeitungsberichte verfolgt hat, wird festgestellt haben, dass es zwischen den beiden Parteien erhebliche Differenzen gibt. Hierzu ein Urteil zu fällen, verbietet sich für uns, da wir die tatsächlichen Fakten nicht kennen. Trotzdem kann es uns im Interesse der Höchster, aber auch der Altstadtbesucher, nicht gleich sein, was mit dem Schloss und der Schlossterrasse weiter geschieht. Immerhin ist das Schloss mit der Schlossterrasse ein Hauptanziehungspunkt für die Altstadt. Der Zugang zur Schlossterrasse muss daher wie bisher frei zugänglich bleiben, möglichst auch mit einer Bewirtung. Festzuhalten ist, dass Herr Häusser nicht nur für eine ansprechende Gastronomie gesorgt hat, er hat auch dafür gesorgt, dass die Schlossterrasse weitgehend von Zerstörungen usw. freigehalten wurde. Ein Schutz des Schlossgeländes durch den Betreiber der Gastronomie bietet sich geradezu auch im Interesse der Stiftung an. Für die Stiftung sollte gelten, dass ein Denkmal nicht nur gut renoviert ist, es muss auch mit Leben erfüllt sein. Hinzu kommt, dass dieses „offene“ Denkmal auch für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Öffentlichkeitswerbung ist. Übrigens, es wäre auch wünschenswert, wenn die Räumlichkeiten im alten und

im Neuen Schloss wieder einer Nutzung zugeführt würden. Daher unsere dringende Bitte, sich zusammzusetzen und eine Lösung der Probleme im Sinne einer Förderung der Höchster Altstadt zu finden.

Dieser Text wurde als Presseerklärung an die Zeitungen weitergeleitet. Zwischenzeitlich hat die Stiftung signalisiert, dass die Schlossterrasse auch weiterhin öffentlich zugänglich bleiben soll. Zum Weiterbestehen der Gastronomie äußerte man sich aber nicht.

Weihnachtsmarkt 2018

Wer will beim diesjährigen Weihnachtsmarkt mithelfen? Der sollte zu einer ersten Besprechung am Dienstag, dem 18. September um 20 Uhr in die Wed kommen oder sich unter

vorstand@alt-hoechst.de melden oder dort eine Nachricht hinterlassen. Helfer werden dringend gesucht.



Datenschutzerklärung

Zur Erfüllung der Aufgaben und des Zwecks der Bürgervereinigung Höchster Altstadt e.V. wird erklärt, dass die personenbezogenen Daten (Familien-/Firmenname, Vorname, Anschrift, soweit bekannt Telefonnummer, E-Mailadresse) unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutzverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) verarbeitet werden. Es wird ausdrücklich versichert, dass es den Organen des Vereins sowie allen weiteren Mitarbeitern (soweit vorhanden) oder Dritten untersagt ist unbefugt die personenbezogenen Daten zu ändern, bekannt zu geben, Dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Verpflichtung besteht auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in dem Verein hinaus. Es wird darauf hingewiesen, dass ausreichende Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen worden sind. Demnach kann bei einer zulässigen Veröffentlichung der personenbezogenen Daten ein weiterer umfassender Datenschutz jedoch nicht garantiert werden.

Ausdrücklich werden die Vereinsmitglieder auf folgende Rechte hingewiesen:

Das Recht auf Auskunft (Art. 15 DS-GVO), das Recht auf Berichtigung (Art. 16 DS-GVO), das Recht auf Löschung (Art. 17 DS-GVO), das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DS-GVO), das Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DS-GVO) und das Recht auf Widerspruch (Art. 21 DS-GVO)

Stammtisch

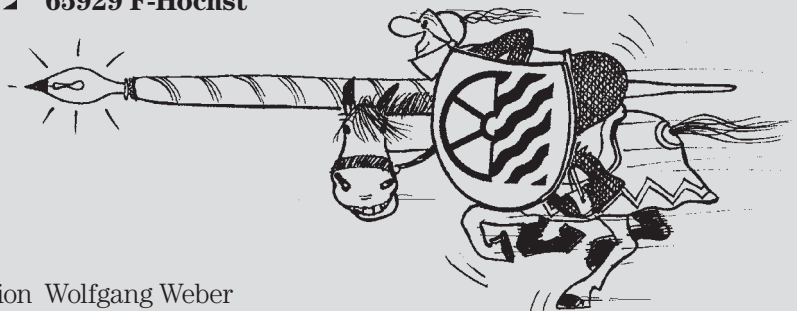
Stammtisch der Bürgervereinigung jeden 1. Donnerstag im Monat jeweils ab 20 Uhr im Gasthaus „Zur Goldenen Rose“ in der Bolongarostraße 180.

Gäste sind immer willkommen!

Impressum

Bürgervereinigung Höchster Altstadt e.V.

Wed 13,
65929 F-Höchst



Redaktion Wolfgang Weber
Layout Peter H. Schäfer
Druck Wagner-Druck, F-Höchst

www.alt-hoechst.de